

Qualitätsmanagement im Wandel der Zeit

Jeden Monat blättert der QZ-Herausgeber in den Archivjahrgängen der QZ. Dabei findet er Kurioses und Bemerkenswertes aus fünf Jahrzehnten Qualitätsmanagement. Was war damals wichtig? Was hat sich verändert? Was hat sich bewährt? Lesen Sie auch den Kommentar des Herausgebers – und kommentieren Sie selbst auf qz-online.de und schildern Sie Ihre Erfahrungen.

© ullstein bild: Leber [1], Klaus Rose [2], Harald Lange [3], Ulrich Baumgarten [4]



Sämtliche Rückschauen und die vollständigen Originalartikel finden Sie unter:
www.qz-online.de/QZ-damals



vor 50 Jahren: 1966

Frühe Qualitätskennwerte

„Zentrale Probleme der industriellen Produktion sind die Erfüllung bestimmter Qualitätsvorschriften und die Verbesserung der Qualität. Je komplizierter ein Produkt ist, desto größer ist die Zahl seiner Qualitätsmerkmale, die bei einer Beurteilung in Betracht zu ziehen sind. In den letzten Jahren ist eine neuartige Methode der statistischen Qualitätskontrolle ausgearbeitet worden, die die Charakterisierung der Qualität eines Produkts durch eine einzige Zahl gestattet. Diese Zahl wird als ‚Qualitätskennwert‘ bezeichnet.“

Anna Móritz-Gyenge, Kereskedelmi Minőségellenőrző: „Anwendung der mathematischen Statistik bei der Qualitätskontrolle in der Fruchtsaftindustrie“, QZ 5/1966, S. 51–55

vor 25 Jahren: 1991

Ruf nach dem Management

„Elemente für eine umfassende Qualitätsstrategie sind heute kein ‚Geheimnis von erfolgreichen Unternehmen‘ mehr. Sie haben Einzug in nationale und internationale Normen gehalten und sind damit für Jedermann nutzbar. In nichttechnischen Gremien darf ein Hinweis darauf nicht fehlen, denn die Bedeutung dieser Normen geht weit über technische Ansätze hinaus. Sie sprechen die Pflichten des Managements ebenso an, wie sie in organisatorische Elemente eingreifen. ... Ausdrücklich wird auch auf die Notwendigkeit einer Identifizierung von Kosten abgehoben, die aus einer unzureichenden Qualitätslenkung resultieren.“

Wolfgang Junghans: „Qualität und Kostenmanagement“, QZ 5/1991, S. 252–253